

Spende für neue Pflegebetten



(von links): Karl-Ernst Platt, Fritz Müller, Hospizleiterin Monika Stumpf, Geschäftsführer Wolfgang Frank und Förderkreis-Vorsitzender Günther Brobmann. (Foto: Lugauer)

HAUS EMMAUS Rotary-Club Wetzlar unterstützt das Hospiz mit 14.500 Euro

Wetzlar (lu). Das Hospiz „Haus Emmaus“ kauft acht neue Pflegebetten. Das wird ermöglicht durch eine Spende des Rotary-Clubs Wetzlar.

An der Neuanschaffung werde man sich, so Club-Präsident Fritz Müller, mit insgesamt 14.500 Euro beteiligen. Einen ersten Teilbetrag von 5.000 Euro übergaben er und die Clubmitglieder Günther Brobmann und Karl-Ernst Platt am Freitagmittag an den ehrenamtlichen Hospiz-Geschäftsführer Wolfgang Frank und Hospizleiterin Monika Stumpf.

■ Spende stellt eine Anerkennung der oft schwierigen Arbeit dar

Solche Spenden, bedankte sich Stumpf, stellen eine Anerkennung der Hospizarbeit dar und geben Kraft für die oft schwierige Tätigkeit. Dieses Geld sei aber auch nötig, um den Gästen des Hauses für ihre letzten Tage mehr Leben zu ermöglichen.

90 Prozent des Tagessatzes werde von den Krankenkassen getragen, erläuterte sie. Die restlichen zehn Prozent müssten ebenso über Spenden finanziert werden wie Therapieangebote und Ersatzbeschaffungen.

Die neuen Betten seien nicht nur für schwergewichtige Patienten geeignet, sondern verhindern auch durch eine besondere Beschichtung die Ausbreitung von Krankenhauskeimen.

Seit den Anfängen des Hospizes am Standort Steinbühlstraße habe der Rotary-Club die Einrichtung ideell und materiell unterstützt.

Allein 40.000 Euro steuerte der Serviceclub zur Gestaltung der Außenanlage bei. Hinzu kamen weitere Spenden, die sich in den vergangenen zehn Jahren auf 60.000 Euro summierten. Ein Teil des Betrages komme durch den Rotary-Stand am Gallusmarkt zusammen.

Rotarier seien zudem direkt in die Hospizarbeit eingebunden. Das gelte beispielsweise für Professor Brobmann als Vorsitzender des Kuratoriums und des Förderkreises und Karl-Ernst Platt als dessen Vertreter.

Weltweit, so Müller, gebe es 1,2 Millionen in Rotary-Clubs organisierte Männer und Frauen, deren Ziel es ist, anderen zu helfen. Für den Wetzlarer Serviceclub bilde neben der Unterstützung der Kindertafel „Ratatui“ und eines Hilfsprojekts im Himalaya die kontinuierliche Förderung der Hospizarbeit den Schwerpunkt der Aktivitäten. In diesem Zusammenhang kümmere man sich auch um die Stärkung des ambulanten Palliativdienstes sowie die der Trauerarbeit mit Kindern.